
Das Futterlaub ein wertvolles Mineralfutter in der Tierhaltung-in Theorie und Praxis

Bei der Nutzung unserer Gehölze vergessen wir vor allem den Wert des Laubes und Reisigs als Futter und als Mineralstofflieferant für unsere Nutztiere. Sie erhielten die Tierfruchtbarkeit. Auf Laubheu gezogene Haine nannte man einst „Luftwiesen“, da man über der Bodenvegetation in weiteren Etagen das Land produktiver nutzen konnte.

Das bei der Wald- und Landschaftspflege anfallende Reisig diente der „Knospenweide“, ebenso erfüllen Rinde, Feinreisig und Falllaub den Zweck als Tierfutter. Im Frühling nutzten die Leute die Blätter als Nahrung wie z.B. zur Sauerkrautbereitung, als Salat und Nahrungsstreckmittel. Waren die Blätter vollständig entfaltet, schneitelte man im Spätfrühjahr oder im Spätsommer das Laubwerk für den Wintervorrat als Viehnahrung.

Der praktische Nutzen unserer Bäume soll übersichtsmäßig in Theorie anhand vieler Beispiele dargestellt werden. Am Nachmittag fließen praktische Erfahrungen der Gehölzerziehung, der Schneitelarbeit, Erntezeitpunkt, Erntetechniken, Baumverjüngung und -erneuerung und vielfältiger Nutzen der Schneitelbäume ein. Auch die Bedeutung der Schneitelbäume für die Hangsicherung soll dargestellt werden.

Information

Kursdauer:	8 Einheiten
Kursbeitrag:	55,00 € Teilnahmebeitrag gefördert 110,00 € Teilnahmebeitrag ungefordert Bildungsförderung LE 23-27
Fachbereich:	Natur und Garten
Zielgruppe:	Landwirt:innen, Naturvermittler:innen, UaB, SaB, Seminarbäuerinnen, Lehrer:innen, Almpädagog:innen, Kräuterpädagog:innen
Anrechnung:	8 Stunde(n) für Schule am Bauernhof

Verfügbare Termine